

## 22.Radwallfahrt nach Altötting unter sonnigem Stern

Ein Dutzend Stammtisch-Radler absolvieren 270 Kilometer Strecke mit Bravour

**Tettenwang (hhe)** „Sie waren exakt zwölf Radfahrer und zwei Begleitfahrer“ – die Rede ist von den sportlichen Stammtischmitgliedern aus Tettenwang, die bei herrlichem Sonnenschein am vergangenen Samstag und Sonntag zum 22. Mal nach Altötting radelten. „Die Sonne zeigte sich von ihrer schönsten Seite, die Straßen waren größtenteils frei und die Stimmung unter den zwölf Radwallfahrern war erstklassig“ – so beschreibt Stammtisch-Chef Karlheinz Hecker die 22. Auflage der Radwallfahrt zu Bayerns berühmtesten Wallfahrtsort Altötting.

Während sich in der Pfarrei Tettenwang die Gläubigen zu Fuß auf den Weg machen zum Flurumgang, zu den Wallfahrtsorten Bettbrunn und Weltenburg oder zur Maiandacht und am Fronleichnamfest, so pilgern seit nunmehr über zwei Jahrzehnten Stammtisch-Mitglieder mit dem Rad nach Altötting. Cheforganisator und Sportwart des Stammtisch Tettenwang, Karlheinz Hecker, zeigte sich auch heuer wieder sehr beeindruckt vom Ablauf des Radmarathons. „Knapp neun Stunden benötigten wir für die 270 Kilometer lange Wegstrecke, die auf Haupt- und Nebenstraßen nach Altötting führt“, schildert der Stammtischchef. Schon kurz nach dem Start um 7 Uhr beim Vereinswirt Michael Forster am Samstagmorgen zeigte das Barometer auf „grün“. Einfach 135 Kilometer betrug die Wegstrecke. „Dass wir heuer zum 22. Mal gemeinsam nach Altötting radeln ist für uns schon ein kleines Wunder“, freute sich Sportwart. Längst geht es bei den Pedalrittern nicht nur um die Wegstrecke, die in sportlicher Figur bewältigt wird, vielmehr wollen die Männer mit dieser "Radwallfahrt" ein Stück ihres Glaubenszeugnisses geben und persönlich innere Einkehr finden. Die Straßenstrecke führte als erstes nach Hohenthann zum Weißwurstessen, dann über Landshut, Vilsbiburg nach Altötting. Mit von der Partie war auch Hans Schlagbauer, der Pilgerführer der Riedenburger Fußwallfahrer, der schon viele Fußmärsche zum Gnadenort absolvierte. Pünktlich um 15 Uhr – in Altötting läutete die Feierabendglocke - kamen die Stammtischler an der Gnadenkapelle an und nahmen sich daraufhin einige Zeit zum Besuch der Basilika, Stiftskirche, Magdalenenkirche und natürlich der Gnadenkapelle. Schließlich führt die Strecke wieder bis Niedertaufkirchen zum geselligen Beisammensein und anschließender Übernachtung im Gasthaus „Söll“. Am ersten Tag wurden 160 km zurückgelegt. Aufgrund der heißen Witterung starteten die Sportler am Sonntagmorgen bereits um 7.30 Uhr zur sonnigen Heimfahrt. Mächtig in die Pedale traten die Sportler, und nach weiteren 105 Kilometern Heimfahrt war um 13 Uhr



das Vereinslokal „Hopfenwirt“ Endstation – 265 Kilometer wurden absolviert. Bei aller Dankbarkeit lobt der Stammtischchef einen ganz besonders: „Großer Dank gilt unserem Günther Knoblich, der seit vielen Jahren die Radwallfahrt als Begleitperson unterstützt und schon so manche technische Panne mit Bravour meisterte.

Das Erinnerungsbild 2014 vor der Gnadenkapelle in Altötting mit Sportleiter und Organisator Karlheinz Hecker (re.)